Zusammenarbeit zwischen dem Schweiz. FHD-Verband und dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedanken beim letzten Militärdienst

Vorwort der Redaktion

Den nachfolgenden Aufsatz hat uns ein Wehrmann zugestellt, der im Juni 1968 seinen letzten Militärdienst im Ergänzungskurs einer Landsturm-Funkerkompagnie geleistet hat und der in zwei Jahren mit dem Dank des Vaterlandes aus der Wehrpflicht entlassen wird. Der Verfasser hat dem Redaktor des «Pionier» als Angehöriger seiner Stationsmannschaft schon im Jahre 1963 (oder war es 1962?) während eines Wiederholungskurses einen solchen Artikel versprochen. Dass er diesem seinem Versprechen in so umfassender Weise nachgekommen ist, freut die Redaktion ganz besonders. Und ein anderer Aspekt scheint uns mit der Veröffentlichung der Arbeit ganz besonders wertvoll: Er zeigt einmal mehr, dass auch der gewöhnliche Soldat seine Gedanken über unsere Armee macht und sich vor allem positiv mit der Materie auseinandersetzt.
Wir hoffen sehr, die Arbeit des Pionier R. B. möge zu weiteren Diskussionen anregen. Die Redaktion des «Pionier» ist jedenfalls bereit, diesbezüglichen Einsendungen Raum zu gewähren.

In der Kaserne Bülach rücken zwei Landsturmfunkerkompagnien ein; für einige Dutzend Wehrmänner ist es der letzte Dienst. Man begrüsst altvertraute Kameraden, mit denen man schon anfangs des Aktivdienstes zusammen war, und erblickt viele neue Gesichter; es scheint, dass Funker anderer Waffengattungen zu uns gestossen sind und dass auch ein Kontingent HD zur Kompagnie gehört. Der Hauptmann will auf unnötigen «Firlefanz» verzichten und sich auf die «Übung» und ihre Vorbereitung konzentrieren. Tatsächlich stellt sich sofort von selbst eine gute Ordnung her, ohne dass dem Einheitlichkeitsideal bis ins letzte Detail nachgelebt wird. Mit Erleichterung nimmt man wahr, dass man in Betten schlafen darf. Mit dem Gehörablesen steht es nicht schlecht; man merkt, dass Jahrgänge zum Zuge kommen, die das Morsen noch gründlich gelernt und lange praktiziert haben. An der Übung kann sogar, mit einer Nachhilfe, der Funkfernschreiber in Betrieb gesetzt werden. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass bei einigermassen genügendem Training, wozu die eine Dienstwoche natürlich nicht ausreicht, die Geräte sachgemäss bedient werden könnten. Im übrigen machen wir fast alles, was zu einem richtigen Militärdienst gehört: vom Schiessen bis zur «geistigen Landesverteidigung» sind die gewohnten militärischen Tätigkeiten im Tagesbefehl vertreten, mit Ausnahme des Exerzierens, auf das gerne verzichtet wird. Die Offiziere, auch sie offensichtlich in den Jahren etwas vorgerückt, sind vernünftig und befleissigen sich eines höflichen, korrekten Umgangstones. Am letzten Tage erscheint der Herr Waffenchef, gibt jedem die Hand und dankt jenen, die zum letzten Mal hier angetreten sind. Befreit, und dennoch etwas wehmütig gestimmt, geht man wieder nach Hause, um den üblichen Pflichten nachzugehen.

Einige Gedanken und Vergleiche

drängen sich auf, wenn man die dreissig Jahre Militärdienst am geistigen Auge vorüberziehen lässt und die eigenen Erfahrungen der gegenwärtigen Diskussion über militärische Fragen entgegenhält.
Am offensichtlichsten scheint die Wandlung auf technischem Gebiet. Leistungsfähigere, aber auch komplizierter und schwieriger zu bedienende Geräte haben die alten abgelöst. Man lacht heute, wenn man längstverflossene Erlebnisse auf den alten SM,- FS- oder TS-Stationen austauscht, bei denen die mechanische und elektrische Ausrüstung inklusive Lötlampe auf einer bedeutend höheren Stufe stand als die mehr als be-

Zusammenarbeit zwischen dem Schweiz. FHD-Verband und dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

Zwischen der Präsidentin des Schweiz. FHD-Verbandes, DC H. Flückiger, und dem Zentralpräsidenten des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen, Hptm Leonhard Wyss, haben Besprechungen über eine Teilnahme von FHD an den Übungen und Kursen der beiden Verbände ohne Verpflichtung einer Mitgliedschaft stattgefunden. Es wurde eine Vereinbarung abgeschlossen mit folgendem Wortlaut:

1. Mitglieder des Schweiz. FHD-Verbandes können an Übungen und Kursen des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des EVU sind.
2. FHD des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen können an Übungen und Kursen des Schweiz. FHD-Verbandes teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des SFHDV sind.

Bern und Baden, den 1. Juni 1968.

Schweiz. FHD-Verband
Die Präsidentin: DC H. Flückiger

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen
Der Zentralpräsident: Hptm L. Wyss

Mit dieser Abmachung wird es möglich, dass Angehörigen des Frauenhilfsdienstes ein Maximum von ausserdienstlicher Weiterbildung geboten werden kann.

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.